



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis  
Stetigjährig für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Rietschmann.  
Fernsprecher nach Berlin und Leipzig. Anschlag Nr. 289.

Insertionspreis  
für die fünfgehaltene Corpus-  
Seite oder deren Raum 12 Bfg.

Reklamen  
vor dem Tagesanfang die drei-  
gehaltene Zeitspalt oder deren  
Raum 30 Bfg.

Nr. 293

Sonntag, den 14. Dezember 1890.

91. Jahrgang.

## Zum 75 jährigen Jubiläum des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36.

Halle, 13. Dezember.

Das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36, von dem 2 Bataillone hier in Garnison liegen, dessen Chef seit Jahren der Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal ist, hat gestern vor 75 Jahren errichtet worden. Unter sonst gut informierter militärischer Berichterstatter in Berlin theilte uns mit, daß das Regiment diesen Tag in seinen Garnisonen festlich begehen würde. Dies ist hier nicht der Fall gewesen, denn nach eingezogenen Erfahrungen weiß Niemand etwas bei uns von einer derartigen Feier. Aus der Geschichte des Regiments, welches aus einer ruhmvollen Zeit zurückführt und sich stets — in Kriegs- und Friedenszeiten — der Allerhöchsten Anerkennung zu erfreuen hatte, geben wir einzelne interessante Daten her. Die Kabinetsordre, durch welche das Regiment aus dem 34. Infanterie-Regiment hervorgegangen, ist vom 12. Dezember 1815 datirt. Doch in damaliger Zeit gingen Neuformationen nicht so rasch und ordnungsmäßig vor sich wie heute, und so haben wir, daß erst am 19. Oktober 1816 alle drei Bataillone fertig gestellt wurden.

Bekleidung und Ausrüstung befanden sich in mehr als mangelhaftem Zustande. Montirungen (die blauen Uniformröcke) erhielten die Mannschaften erst im Mai 1816; bis dahin gingen sie in graublauen Jacken mit Bleistripfen, mit denen das 21. Regiment ausgehollt hatte. Am 18. Juni stand das Regiment zum ersten Male in den neuen Montirungen in Parade, im blauen, auf der Brust zum Theil künstlich genöthigten Uniformrock mit rothem Kragen, weichen Aufschlägen mit rothem Vorstoß, rothen Patten und ebenfalls rothen Achsellappen, auf welche mit gelber Schnur die Regimentsnummer aufgenäht war. — Die Rekruten wurden zur Schonung der groben Weinkleider in ihren Büchsen bedrückt. Der Erhaltung der Montirungen- und Ausrüstungsgüter wandte man überhaupt keine besondere Sorgfalt zu. Ganz abgesehen davon, daß der Gyal und die graue, mit Schirm und Knirren versehenene Dienstmütze Leberzüge erzielte, gab man auch folge der großen, mit einem Weinschild gezeichneten Patronenpatrone und dem Schloßgehäuse, benötigte Aermelaufschläge und Patten, überzog den Kragen mit einem Schweiszfalten und trug die Achsellappen fast stets gerollt. Beim Felddienst und auf Märschen trug man über die hohen Schuhschamaisen, verah auch vielfach erstere mit Lederbesatz. Der gerollte Mantel erhielt zum Schutz über die Schulter einen Regenbald. Als Schuhwerk verabsolgte man französische Steinlochgewehre ohne Hiltz von nur zweifelhafter Brauchbarkeit; die Massentlichen Soldaten hatten ihre englischen Gewehre mitgebracht. Es herrschte ein buntes Durcheinander.

Im Jahre 1820 erhielt das Regiment eine Uniformform, indem es dem Namen „36. Infanterie-Regiment (4. Reserve)“ erhielt, und zur Bekleidung der Bundesfestung Mainz bestimmt wurde. Hier blieb es bis zum Jahre 1833, wo es nach Saarbrücken verlegt wurde.

Das Jahr 1842 brachte eine vollständige Umänderung in der Bekleidung: der Gyal, der Frack, die Feldschütze der Offiziere, die Weinkleider verschwanden, und es wurde die Uniformtracht so eingeführt, wie wir sie im Deutschen noch jetzt haben. Auch das neue Exzerzier-Regiment, das die Grundlage unseres jetzigen bildet, sowie das Turnen wurde als Dienstweg eingeführt. 1844 wurden auch die Steinlochgewehre durch glatte Perkussions-Gewehre ersetzt.

Einen neuen Abschnitt in der Geschichte des Regiments bildet der Aufenthalt in Leipzig von 1849 — 1861. In dieser Zeit fällt die Verleihung der neuen Fahnen am 18. Januar 1861 und die Einführung der Färbung der Färbungsgewehre. Von 1861 bis 1864 stand das Regiment in Halle a. S. und in Leipzig. Am 1. Dezember 1864 rückte es in Solferino ein und verließ bis 1866 zur Bekleidung der Elbergschlüßler.

Von dieser Zeit an beginnt das Regiment mit seiner ruhmvollen Theilnahme an den Feldzügen von 1866 und 1870 — 71. Seine Feuertaufe erhielt es in dem kleinen Renkontre bei Derlindach am 11. Juli, am 26. Juli aber war es dem ganzen Regiment vergönnt, in dem Gefecht bei Uettingen sich einen dauernden Ruf in der preussischen Kriegsgeschichte zu erwerben. Mit glänzender Vorarbeit wurden die Stellen, von den Wagnern handlich verteidigten Höhen bei Döbrunn genommen, das Gefecht, das um 5 Uhr Morgens begonnen, war in drei Stunden siegreich entschieden. Schwer waren die Verluste, wie sie durch die Erläuterung der freien Höhen bedingt wurden, 24 Offiziere und 407 Unteroffiziere und Mannschaften lagen todt oder verwundet auf dem Kampfplatze.

Mit Stolz konnte das Regiment auf diesen Tag zurückblicken, um so mehr, als ihm auch die Allerhöchste Anerkennung durch Verleihung einer großen Zahl von Orden und Ehrenzeichen zu theil wurde.

So lehrte das Regiment ruhmbedeckt im November 1866 in seine Garnisonen Kitz, Diesdole und Neumannsberg zurück. Nach kurzer Friedensruhe, am dem Tage, wo im Jahre 1870 das Regiment seinen Ehrentag von Uettingen feierte, rückte dasselbe zu neuer kriegerischer Thätigkeit gegen Frankreich aus.

Ruhmreich war die Theilnahme an der Schlacht bei Gravelotte, wo 31 Offiziere, 53 Unteroffiziere und 517 Mann todt oder verwundet auf dem Schlachtfelde bluteten. Nach dieser Schlacht nahm das Regiment an der Trennung von Metz theil, wo es 53 Tage lang in Bivak, meistens in frömlichen Regen, auf dem Hochplateau von Moscou lag. Auch nach der Kapitulation von Metz war dem Regiment noch keine Ruhe beschieden, es wurde sofort der Abmarsch gegen die Loire angetreten, und schon in den ersten Tagen des Dezembers stand das Regiment in hartnäckigen Kämpfen dem Feinde wieder gegenüber, und erst nach ruhmvollem Siege, mit einem Verlust von 8 Offizieren, 13 Unteroffizieren und 77 Mann, rückte das Regiment an der Spitze der 18. Division unter den Klängen der Marsch in die Stadt Orleans ein.

Außer der Theilnahme des Regiments an den großen Schlachten bildet eine Reihe von Einzelthatigkeiten kleinerer Abtheilungen desselben ganz besonderes Interesse, so z. B. der Ueberfall bei Avon am 25. November, und die Thätigkeit der 2. und 3. Kompanie als Theilnehmer an dem Streifzuge der Kavallerie-Division des Generals von Schmidt, die wir des beschränkten Raumes wegen nur andeuten können.

Die Zeit des Waffenstillstandes verbrachte das Regiment zunächst in Orleans, von wo es erst am 5. März zur Bekleidung des Departements Haute Marne abrückte und hier so lange die wohlverdiente Ruhe genoß, bis es in den ersten Tagen des Juni den Rückmarsch nach der Heimat antreten konnte, wo es in seinen neuen Garnisonen Erfurt und Halle von der jubelnden Bevölkerung willkommen geheißen wurde. Seit jener Zeit ist das Regiment in diesen beiden Garnisonen, denen sich Neumburg zugesellte, verblieben, in welchen sich ein vorzügliches Verhältnis zwischen der Bevölkerung und dem Truppenteile herausgebildet hat.

## Der Ministerwechsel in Italien.

Rom, 11. Dezember.

Man schreibt uns: Zum allgemeinen Staunen hat die von mir schon angezeigte Krisis einen unerwarteten Ausgang genommen. In dem Streite zwischen dem Schatz- und Finanzminister Giolitti und dem Arbeitsminister Finali ist der Erstere gegen alle Erwartung unterlegen und hat nebst den beiden Unterstaatssekretären seines Ressorts, Cacciano und Sogliardo seine Entlassung eingereicht. Ich will in Folgendem die Geschichte der Krisis so weit sie bis jetzt bekannt ist, nochmals darlegen.

Von den Vorgängen in der Ministerrathssitzung vom 22. September habe ich schon berichtet. Giolitti hatte die Zustimmung aller Minister für den Grundstoß, daß die Höhe der laufenden Einnahmen in nächsten Budget keinesfalls überschritten werden dürfe, welches Prinzip der Turiner Programmmesse des Ministerpräsidenten zu Grunde gelegt wurde. Nach dieser Lage wurde in dem Ministerrath zur Redaktion der Exponende des letzteren ein Paktus eingeleitet, welcher dem entscheidenden Willen der Regierung Ausdruck giebt, innerhalb der Grenzen der bisher ausgegebenen Ausgaben zu bleiben. Trozdem nun der Arbeitsminister Finali keinerlei Widerpruch gegen diese Erklärungen verlaublich hatte, vielmehr in der durch langjährige Erfahrung gerechtfertigten Erwartung, daß dieselben eben Erklärungen bleiben würden, trat er, von dem Schatzminister gleich seinen Kollegen aufgefordert, den Etat seines Ressorts zur gelegentlich für den November fixirten Drucklegung derselben eingzureichen, plötzlich mit der Forderung von ca. 20 Millionen für unauflösbare Eisenbahnbauten, Hafenanlagen u. a. auf, welche er zwar bis auf 6 Millionen herabsetzte, von diesen jedoch nichts mehr herunterlassen wollte. Nun mag es ja schwerlich für ihn sein, Arbeiten, an welche er schon durch Anschaffung d. s. Materials wie durch Privatkontrakte gebunden ist, einfach liegen zu lassen, andererseits war Giolitti, zu dessen Vorzügen eine große, vielleicht etwas zu pedantische Ehrlichkeit gehört und welcher nach allem Vorhergehenden die Verwerfung der Ausgaben für entscheidende Arbeiten nicht vorhergesehen konnte, der Meinung, daß man an dem dem Lande gegebenen Versprechen strikte festhalten müsse, um so mehr, als die im Budget fixirten präsumirten Einnahmen bei der allgemeinen

wirtschaftlichen Lage des Landes keineswegs so hoch angelegt wären. Das Ministerium suchte den Gegenstoß zwischen Giolitti und Finali auszugleichen, da es die verhältnismäßig niedrige Summe von 6 Millionen für keinen ausreichenden Grund zum Austritte eines der beiden am Vorabend der Wiederöffnung der Kammer ansah und meinte, daß die Frage der Letzteren zu unterbreiten wäre; Giolitti jedoch, welcher die Verlinjungenfrage sofort entscheiden wissen wollte, reichte seine Entlassung ein, vielleicht in der Erwartung, daß Finali nun dasselbe thun und er selbst als Sieger aus dem Streite hervorgehen würde. In dem nun folgenden Ministerrath, dem die beiden Gegner nicht beizuhöhen, wurde Giolittis Demission fast mit Einstimmigkeit angenommen, da die Krise noch vor Eröffnung der Kammer beendet werden sollte und weil die von Finali geforderten Eisenbahnbauten sämtlich für den Süden Italiens bestimmt sind, der an großen Verkehrsströgen nicht gerade leidet hat. Crispi bereif sofort Crimaldi, den bewährten und geschäftsfähigen Leiter der Finanzen in verschiedenen Ministerien, welcher sich auch bereit erklärte, die Finanzverwaltung und provisorisch auch das Schatzamt zu übernehmen, so daß sich heute das Ministerium vollständig der neuen Kammer vorstellen kann. Die wahrscheinlichsten Wirkungen dieses Falls im Kabinete werde ich in einem morgen folgenden Werke einer Erörterung unterziehen.

## Deutsches Reich.

ac. Der Kaiser und die Gesetzesvorlagen. Wie uns aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, soll Se. Majestät der Kaiser sich seiner nächsten Umgebung gegenüber von der Annahme, welche die Gesetzesvorlagen und das Volkschulgesetz bei den verschiedenen Parteien des preussischen Landtages gefunden, sowie von dem Verlaufe der Kommissionsberatungen höchst beherzt erklärt und die zuversichtliche Erwartung ausgesprochen haben, daß diese Gesetzesvorlagen noch in dieser Session und mit großer Majorität zur Annahme gelangen werden. Diese Aeußerung des Kaisers ist jedenfalls auf die Vorträge der betreffenden Ministerien zurückzuführen, welche schon heute, wenigstens annäherungsweise, das bei der Abstimmung über diese Gesetzesvorlagen zu genügender Stimmenverhältniß nicht zum Gegenstande haben. — Diese in Regierungskreisen herrschende Zuversicht scheint jedoch von den Parteien des Abgeordnetenhauses nicht ganz und voll geteilt zu werden, denn mehrere der verschiedensten Parteischattirungen angehörig und gut orientirte Mitglieder der verschiedenen Kommissionen, geben unüberhöhen der Befürchtung Ausdruck, daß die Abstimmungen im Plenum manch unannehme Ueberrohung bringen dürften.

ac. Die Rede des Kaisers über die Reform des höheren Unterrichtswesens hat, wie uns aus Berlin geschrieben wird, in geklammerten Auslande die wohlverdiente Achtung gefunden, und namentlich soll, wie uns aus Wien berichtet wird, Kaiser Franz Joseph seinem Unterrichtsminister Herr von Gautsich nahegelegt haben, sich mit ihren in Kaiser Wilhelms Rede niedergelegten Ideen in ihrer Anwendung auf österreichische Verhältnisse, eingehend zu befassen. Infolge dieser allerhöchsten Anregung, findet im österreichischen Unterrichtsministerium diesbezüglich bereits eingehende Studien und Erhebungen statt.

?? Die landwirthschaftl. Zölle. Mit Bezug auf die von mehreren Vätern gebrachte, von andern demeritirte Nachricht von der geplanten Herabsetzung der landwirthschaftlichen Zölle auf die Höhe, welche dieselben vor der im Jahre 1887 stattgefundenen Zollreduktion hatten, wird uns von einem unserer Wiener Korrespondenten berichtet, daß auch während der, gegenwärtig in Wien stattfindenden deutsch-österreichischen Vertragsverhandlungen, die deutschen Delegirten die bestimmte Erklärung abgegeben haben, daß ein Herabsetzen unter die im Jahre 1887 bestanden landwirthschaftlichen Zollpositionen, nicht möglich sei.

— Jüdensteuerkommission. Die Jüdensteuerkommission des Reichstages besteht aus folgenden Mitgliedern: Graf Stolberg-Berningerode (Vorsitzender), Witte (Stellvertreter), Graf Hübnerbrück und Hofmann (Schriftführer), Graf Mirbach, Kuntz, Bohl, Study, Graf Chamart, Graf v. Oplenque, Kersting, Klotz, Berger, Graf Friedberg, Reichert, Richter, Dohn, Barth, Schrader, Friedländer, Fürst Hohenberg-Trachenberg, v. Bennigsen, Vahl, Debelhäuser, Heine, Schmidt Frankfurt, Ulrichs, v. Kocalski.

?? Gewehr 88. Man schreibt uns aus Berlin: Die neue deutsche Gewehrfrage hat bekanntlich ihre Lösung in der Einführung des „Gewehr 88“ gefunden, welches theils in Staatsfabriken, theils in der Waffenfabrik Steyr in Oesterreich angefertigt wurde, und mit welchem zur



# Teppiche

Smyrna, Axminster, Brüssel, Tourney Velvet, Velour,  
Tapestry und andere Fabrikate

in reichhaltiger Dessinwahl in allen Größen am Lager.

**Gardinen.**

**Portièren.**

**Möbelstoffe.**

**Tischdecken.**

**Linoleum.**

**Schlafdecken.**

**Angorafelle.**

**Bruno Freytag, Halle a. S., Fernsprecher 379.**

Lager und Verkaufsstelle  
der **Vettiner Porzellan-Manufaktur**  
**Heinrich Baensch**  
Halle a. S., Poststraße 12, Eingang Rathhausgasse,  
empfiehlt Porzellan in anerkannt guter Qualität in weiß und decorirt zu **Fabrikpreisen** als Tafel-, Kaffee-, Wasch-Service n. s. w.  
zu **Weihnachts-Präsenten.**  
Extra-Anfertigung von **Malerei jeder Art.**  
Damen-Malerei wird **gediegen vergoldet und gebrannt.**

**Julius Becker, Halle a. S.,**  
**Bank-Geschäft,**

Telephon 453. Reichsbank-Giro-Conto.  
Alte Promenade 4e, nahe der Geist- und gr. Ulrichstr.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von  
Coupons, Auskunfttheilung über Werthpapiere.  
Controlle verlosbarer Werthpapiere.

**Renelt's**

Deutsches Sekt-Haus,  
gr. Ulrichstrasse 38.

Haus allerersten Ranges.

Empfehle täglich **frische Austern**, nur 1 Mark, direct vom Fischer, das **Duzend A 1.75, Heigel, Hammer**, alle Delikatessen der Saison.

Diners und Soupers von A 1.50 bis A 10.  
Große gewählte **Speisefarte**, deutsche, englische und französische Küche.

Zimmer für Familien sind stets reservirt.

**Renelt's**

**Austern-Grosshandlung.**

Beste Bezugsquelle für **prima Holl. Austern**. Eine Auster hat nur dann ihr natürliches Aroma, wenn sie direct aus See kommt und der Laster, ein solcher ist, daß täglich frische Waare bezogen werden kann. In meiner **Austern-Grosshandlung** treffen täglich zwei Mal frische Sendungen direct vom Fischer hier ein und kostet feinste Marke, nur 1. Qualität, in meinem Wein-Restaurant

Das **Duzend Mark 1.75,**  
100 St. A 15, 500 St. A 75, 1000 St. A 140.

Telegramm-Adresse für ganz Deutschland:  
**Austern-Renelt Halle.**

Für Holland:  
**Austern-Renelt**  
Zersee.

**Japanische Wandschirme,**  
in verschiedne und andere feingeflochtene Körbechen

**Kunsthdlgung**  
Geiststr. 36.

**Reliefbilder**

aus Fayence, Porzellan, Terracotta und Metall.

**Kunsthdlgung**  
Geiststr. 36.

**Künstliche Blumen**

u. Fruchtweige, Blumenarrangements und Topfplanzen

**Kunsthdlgung**  
Geiststr. 36.

**Säulen**

und Büsten.

**Kunsthdlgung**  
Geiststr. 36.

**Jardinièren** und Basen aus  
Fayence und Metall. Mosjica.

**Kunsthdlgung**  
Geiststr. 36.

Halle a. S.,  
Poststr. 9/10, I.

Dresden,  
Kaufhaus.

**Photographie.**

Fernsprecher Nr. 340.

Fernsprecher Nr. 340.

Wir empfehlen unser Atelier für  
**Photographie und Portraitmalerei**  
Poststrasse 9/10, I. Et.

angelegentlichst.  
Weihnachtsaufträge, besonders auf **größere farbige Bilder**, erbitten **baldigst.**  
Aufnahmen bei jedem Wetter, am **geeignetesten**  
in den Vormittagsstunden von 9-2 Uhr.  
Vorherige Anmeldung erwünscht.

**Müller & Pilgram.**

Leipzig,  
Löhrstr. 11. ptr.

Leipzig,  
Café Bauer.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in

**Glacée-, Wild- und Waschleder-Handschuhen,**

nur eigenes bestes Fabrikat.

**Trikot-Handschuhe**, große Auswahl,

**Stets Neuheiten in Cravatten und Hosenträgern**

in unübertroffener Auswahl bei billigster Preisstellung.

**Herrenwäsche** in nur besten Seinen.

**Gustav Wehage,**

Leipzigerstrasse 25.

**Eau de Cologne**

von **Johann Maria Farina**, gegenüber vom Süßesplay in  
Cöln a. Rhein, sowie

**Eau de Cologne 4711**

von **Ferd. Mühlens** in Cöln a. Rhein  
empfehlen in 1/2 und 1/4, Flaschen

**Helmbold & Co., Leipzigerstrasse 109.**

**Eugen Fritsch, Uhrmacher,**

Schmeerstr. 13. Halle a. S., nahe am Markt,  
hält sein **Uhrenlager** einer geeigneten Be-  
achtung empfohlen.  
Reparaturen prompt. **Reelle Garantie.**

**Ortskrankenkasse der Sattler, Maler u.**

In der am 7. November stattgehabten Generalversammlung behufs  
Wahl von Vertretern für die Generalversammlung haben folgende Ge-  
werbe gewählt, für die nicht gewählt werden konnte:

Sattler, Tischner, Tapezierer, Buchbinder, Barbier und Friseur,  
Sattler und Mühlensmacher und Gerber.

Zur Vornahme obiger Wahl werden nun die Herren Arbeitgeber  
und Arbeitnehmer der genannten Gewerbe aufs Neue zu einer **General-**  
versammlung im Saale der „**Tulpe**“

**Montag, den 22. Dezember d. Js. Abends 8 Uhr**  
ergebenst eingeladen.  
**Der Vorsitzende.**  
W. Zander.

# Waaren - Haus Gebr. Schultz Nachf.

Gr. Steinstrasse 71. Halle a. S., Ecke Neunhäuser.

Passend für  
**Fest-Geschenke**

empfehlen wir als ausserordentlich preiswerth:

Ein grosser Posten **Regenpaletots** statt 15, 25 und 35 Mk. nur 10, 12 und 15 Mark.

Ein grosser Posten **Frühjahrs-Räder** statt 20 und 30 Mk. nur 12 und 15 Mark.

Ein grosser Posten **Morgenröcke** statt 15, 20 und 30 Mk. nur 7,50, 10 und 12 Mark.

Ein grosser Posten **Kinder-Kleidchen** wegen Aufgabe dieses Artikels zu und unter Einkaufspreis.

Ferner:

**Winter-Paletots** in jeder Grösse 10, 12, 15, 20 Mark etc.

**Winter-Dolmans** in allen Façons 20, 25, 30 Mark etc.

**Winter-Visits** in Kamgaru, Matlassee, Plüsch etc. 20, 25, 30, 40 Mark etc.

**Winter-Jacken**, anliegend und halbanliegend, 4, 6, 8, 12, 18, 25 Mark etc.

**Abendmäntel**, Schwarz und farbig, in allen Preislagen.

Tricottailen

Unterröcke

Tücher

Auswahlendungen  
werden  
prompt ausgeführt.

Reisendecken

Ein großer Posten

Plaids

Anträge v. 20 Mk. an.  
Proben, Cataloge,  
Modebilder  
portofrei.

8 Germania-Teppiche Stek. 5,50.

Zum Weihnachtsfeste  
empfehle ich als ein für Jedermann passendes und willkommenes  
Präsent die von mir hier eingeführten und so beliebt gewordenen

**Französischen Delikatesskörbe**

mit den feinsten Delikatessen, wie Pasteten, Caviar, Sardinen, Lachs, feine Würste, Käse, Pickles, Gemüsesouffleren, Früchte, Saigne, Weine, Champagner, Bisquit, Chocolade, Thee etc. gefüllt in eleganter Ausstattung von 5-100 A. Dieselben sind auch zum Versand geeignet.

Gefällige Ordres hierauf bitte ich mir möglichst frühzeitig zugehen zu lassen.

**Julius Bethge,**

Leipzigerstrasse 2.

**Schwarze und grüne  
Thee's**

legte Ernte, lose und in Packeten, nur reinnehmende Sorten von 2 Mark ab das 1/2 Kilo, ff. Bourbon-Vanille, Gallenser Cacao, Gaudes Cacao.

**Hauptniederlage von Holländischen Cacao**

der Firma C. J. van Houten und Zoon in Weesp.

ff. Vanille und Gewürzchocoladen

halten bestens empfohlen

**Helmhold & Co., Leipzigerstrasse 109.**

**G. Kohlig,**

Halle a. S., Leipzigerstrasse 92,

**Glas- und Porzellan-Handlung,**

empfehle sein reich sortirtes Lager zu  
Weihnachtseinkäufen.

**Jugendschriften u. Bilderbücher**

für jedes Alter, zum Theil zu ermässigten Preisen, empfiehlt

**Eduard Anton in Halle,**

Barfüsserstrasse No. 1.

**Christbaum-  
Confect!**

1 Pfund  
ca. 225 Stück  
**1 Mark,**

das zuträglichste Confect  
für  
**Kinder,**

täglich frisch, empfiehlt

**W. Haym,**

14. Leipzigerstr. 14.

**Oberhemden**



guiltig unter Garantie  
Kragen u. Manschetten.

alle Sorten **Unterkleider,**

auch System Prof. Dr. Jäger  
empfiehlt billigt

**F. G. Demuth.**

Kaffeeseibe, Futtersiebe u.

Mehlsiebe, sowie Reparatur.

**E. Lidizky,**

Rathhausgasse 18.

Jugendschriften, Prachtwerke,  
Geschenkbücher in gr. Auswahl bei

**Lauisch & Gröffe, Halle.**

Neue u. gebr. Möbel aller Art  
verk. billig Demonstrante 6.

**Aufruf.**

Der § 4 des gegenwärtig im Abgeordnetenhaus zur Beratung stehenden Volksschul-Gesetz-Entwurfs setzt als Maximalzahl der auf eine Lehrkraft zu nehmenden Schüler 70 für die mehrstufige und 80 für die einstufige Schule fest.

Unterschiede, denen mit diesen aus älteren Bestimmungen übernommenen Normalzahlen der

**Ueberfüllung der Schulklassen,**

welche als das Hauptübel der preussischen Volksschule von berufener Seite erklärt worden ist, nicht wirksam begegnet erscheint, erachtet es als einen der Volksschul-Erziehung schuldigen Dienst, auch auf dem Wege einer Petition an das Abgeordnetenhaus zur Herabsetzung der vorstehend bezeichneten Frequenzzahlen nach Maßgabe etwa des sächsischen Volksschulgesetzes, welches als Höchstzahl der auf eine Klasse der eigentlichen Volksschule zu rechnenden Schüler 60 festsetzt - Anregung zu geben und bitten dieserhalb um möglichst zahlreiche Eingekommen in die demnächst im Umlauf kommenden, auch in den Buchhandlungen von Anton Schröder & Simon, Tausch & Grosse, J. M. Reichardt ausliegenden Listen.

Halle a/S., den 12. December 1890.

Wohlrabe, Rektor. Richter, Rektor. Steger, Rektor. Marschner, Rektor. Gentsch, Trebst, Schulinspektoren. Köblich, Direktor der Taubstummen-Anstalt. Dr. Meisel, Direktor der gemeinl. Zeichenschule. Dr. Biedermann, Direktor der höh. Mädchenschule. Dr. Fris, Gymnasial-Direktor - Hecker, Pfarr-Vicar. Sarau, Oberforster. Wächter, Arch-Diakon. D. Hoffmann, Pastor. Rother, Oberpfarrer emer. D. Förster, Superint. u. Kgl. Kreis-Schulinsp. - Dr. med. Schuchardt, Dr. med. Eberius, Dr. med. Ulrichs, Riesel, Sanitätsrath. Kallmann, Geh. San. Rath. - W. Fischer, Ges. Redakteur des Hall. Tagebl. O. Henschel, Weltger der Saale Zeitung. Thalwitzer, Fabrikant. M. Grosse, Verlags-Buchhändler. Elze, Rechtsanwält. Elze, Kgl. Reg.-Baumeister. - D. Reyschlag, Professor. Dr. Uphues, Professor. Dr. Conrad, Professor. Dr. Dittenberger, Professor. Dr. Bunge, Professor. - Demuth, Stadt-Verordn. Hildebrand, Stadt-Verordn. Klinkhardt, Stadt-Verordn. Friedrich, Stadt-Verordn. - Dr. Schrader, Stadtrath.

**Flüssige Bronchen**

reichfertig und verwendbar für alle Weihnachts-Arbeiten, in Flaschen à 25 und 50 J nur allein in der Adler-Drogerie, Königstrasse 16, bei Georg Zeising, Gr. Ulrichstrasse und bei Felix Stoll, Giebichensien.

Bohnermasse sowie Münchener Parquetfassbodenwische nebst Stahlspähnen zum Reinigen der Parquetflüßböden

empfiehlt die Drogeriehandlung von

**Helmhold & Comp.**

für den Inkratenhofl Verantwortlich  
Gurt Reichmann in Halle.

Hierzu 3 Beilagen.

Verlag und Druck von H. Reichmann in Halle.  
Erscheinung des Halle'schen Tagesblattes: Große  
Ulrichstrasse 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens 1 bis 7 Uhr Abends.